

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 17.

Freitag, den 28. April,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. anigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Miesa, 19. April. Am gestrigen Nachmittag 4 Uhr wurde der Leichnam des letzten von den, am 27. v. M. bei der Explosion auf dem Magdeburger Schleppdampfschiffe allhier verunglückten Maschinenleuten unter den im Wasser liegenden Trümmern des Maschinenzeuges hervor und an das Ufer gebracht. Der Leichnam, dessen Beerdigung heute stattfindet, war in einem verstümmelten Zustande. — Die zu Hebung dieses ausgebrannten versunkenen Schiffes seit 14 Tagen begonnenen Arbeiten haben das Vordertheil bereits über das Wasser gebracht; die Vollendung derselben aber dürfte noch einen Zeitraum von drei Wochen erfordern.

Annaberg, 15. April. In den Nachmittagsstunden des letzten Dienstags bot unser Pöhlberg abermals — und zwar in 7 Jahren zum dritten Mal — das Bild eines kleinen Feuerspeiers dar. Während am Abhange des Berges unzählige kleine Glämmchen nach den verschiedensten Richtungen mit unglaublicher Schnelligkeit sich fortbewegten, bald dahin, bald dorthin leckten und züngelten, hatte sich das Haupt desselben in eine dicke Rauchwolke gehüllt, welche durch das Sonnenlicht eine ganz eigenthümliche Färbung erhielt. Einige Knaben hatten bei dem schönen Wetter einen Spaziergang gemacht, den Berg erstiegen und oben den Entschluß gefaßt, wegen der Gefahrlosigkeit, ein Feuer anzumachen. Kaum sind die ersten Schritte hierzu gethan, und das wenige zusammengetragene trockene Gras angebrannt, so laufen auch schon die Flammen in dem Grase, das sich an dem Abhange und auf der Oberfläche befunden hat, nach allen Seiten fort, alle Versuche, sie auszutreten, mißlingen, und in kurzer Zeit brennt und dampft es überall. Glücklicherweise haben die Glämmchen — denn zu einer Hauptflamme konnte es bei dem leicht verzehrbaren Brennstoff nicht kommen — den Holzpflanzungen nichts geschadet.

Aus der Lausitz, 17. April. Die diesjährige — dritte — Oberlausitzer Kunst- und Gewerbeausstellung soll im Monat August und zwar in Zittau eröffnet werden. Den Gewerbevereinen von Budissin, Zittau und Kamenz, welche sie zu veran-

stalten beschloffen, liegt nach dem Programme als nächstes Ziel vor, die Leistungen des Lausitzer Gewerbestrebes in einer möglichst vielseitigen und umfangreichen Art zur Anschauung zu bringen und durch Ausstellung des Besten wie des Gewöhnlichsten ein klares, treues Bild des von ihm vertretenen Gewerbezweiges darzustellen und um zu zeigen, nicht nur was ausnahmsweise geleistet werden kann, sondern was auch fortwährend wirklich geleistet wird. Die nähern Bestimmungen wegen Übernahme der Transportkosten, Versicherungen gegen Feuergefahr, Anmeldung und Einlieferung der Gegenstände etc. werden binnen kurzen bekannt gemacht werden. Es ist zu wünschen, daß sich an diesem vaterländischen Unternehmen recht Viele des ehrenwerthen Fabrik- und Gewerbestandes theilnehmen, damit der Zweck dieser Provinzial-Ausstellungen immer vollkommener erreicht werde.

Frankenberg, 4. April. Der hiesige Fabrikbetrieb erfordert seiner Natur nach nur den Menschenarm als bewegende Kraft, der für Weberei und Kattundruckerei bis jetzt genügt hat. Wo es sonst größerer Kräfte bedarf, da hat die Zschopau noch immer die Dampfmaschinen verüberflüssigt. Es ist daher gewissermaßen eine neue Epoche für unsern Fabrikverkehr, daß mit dem heutigen Tage die hiesigen Kattunfabrikanten Uhlemann und Langsch in ihrer bedeutenden Fabrik eine Dampfmaschine von 16 Pferdekraften aufgestellt haben, welche vorzugsweise zum Betrieb der Walzen, Perrotine, Waschräder, Scheermaschinen, Mandeln, Glättmaschinen etc. bestimmt ist. Gleichzeitig haben dieselben, um den gesteigerten Anforderungen genügen und mit den auswärtigen Fabriken Concurrnz halten zu können, eine fünfcoleurige Walze (aus der Fabrik von Hummel in Berlin) angeschafft, welche wegen ihrer außergewöhnlichen Breite von $\frac{3}{4}$ Ellen, so viel uns bekannt, nicht viel ihres Gleichen bis jetzt hat und erst die zweite aus der gedachten renommirten Fabrik ist. Die Ueberzeugung, daß nur mit Hilfe solcher außerordentlich vervollkommener Maschinen unsere Industrie Schritt halten kann mit den großen Anstrengungen des Auslandes und daß nur damit der Handdruck einigermaßen gesichert wird, ist eine so nothwendige, daß die Vermehrung solcher Maschinen auch von